

Frankfurter Allgemeine Zeitung
29.08.1998

Ausstellung:
Peter Ibelher + Henrik Spiess, 'Visuelle Recherchen'
07.08.98 - 12.09.98

Jede Sekunde ein neues Bild

Hendrik Spiess und Peter Iblher bei Peter Borchardt in Hamburg

Nüchtern und teilnahmslos blicken die präzise konstruierten Kameras von ihren Stativen, und der Betrachter ist irritiert: Wo kommt der Mensch ins Spiel, wo kann er die Kamera einschalten, wo durch den Sucher sehen? Diese Kameras, von dem 1960 in Osnabrück geborenen Hendrik Spiess konstruiert, sind Autisten, die sehen, ohne wiederzugeben, ohne von außen beeinflusst werden zu können (je 6200 Mark). Das anonyme Starren auf die Welt thematisiert Spiess auch auf seinen chromalin-geglätteten Aluminium-Bildobjekten. In runden Ausschnitten zeigen sie Standbilder, Straßenszenen aus der ganzen Welt, die, von digitalen Kameras aufgenommen, in sekundlicher Aktualisierung vom Internet abrufbar sind (5400 Mark).

Der Galerist Peter Borchardt konfrontiert all dies mit den ebenfalls digitalisierten und auf dem Bildschirm farblich verfremdeten und manipulierten Bildobjekten des Hamburgers Peter Iblher. Für seine Serie „Life in the Cocoon“ fotografiert er alltägliche Räume – Wartehallen, Leichenhallen, Aufent-

haltsräume – und überblendet sie mit gelben Ornamenten und Textfragmenten. In der Serie „Der Palast“ werden geometrisch strenge Bauformen von klandestinem Charakter wie Fort Knox oder eine libysche Giftgasfabrik zu prähistorischen Kultobjekten verfremdet. Zusammen bilden die Einzelobjekte der Serie das globale Netzwerk einer fiktiven Kultur. (Die kleineren Fotos kosten je 1800 Mark, die größeren Abzüge je 4300 Mark.)

Die jungen Künstler haben es auf die scheinbare Beliebigkeit angelegt: Jedes Bild ist nicht nur im Computer entstanden, sondern auch vom Internet abrufbar, etwa von der Website der Galerie (<http://intrasat.de/Galerie-Borchardt>). Dort kann man sich die Bilder ausdrucken lassen. Nicht anders erstellen Spiess und Iblher ihre Exponate. Ist diese globale Verfügbarkeit und Vermehrbarkeit der Originale nun die endgültige Demokratisierung der Kunst oder ihr *ad absurdum* geführter Schwanengesang? (Bis 12. September.) VITA VON WEDEL

Hamburger Rundschau
13.08.1998

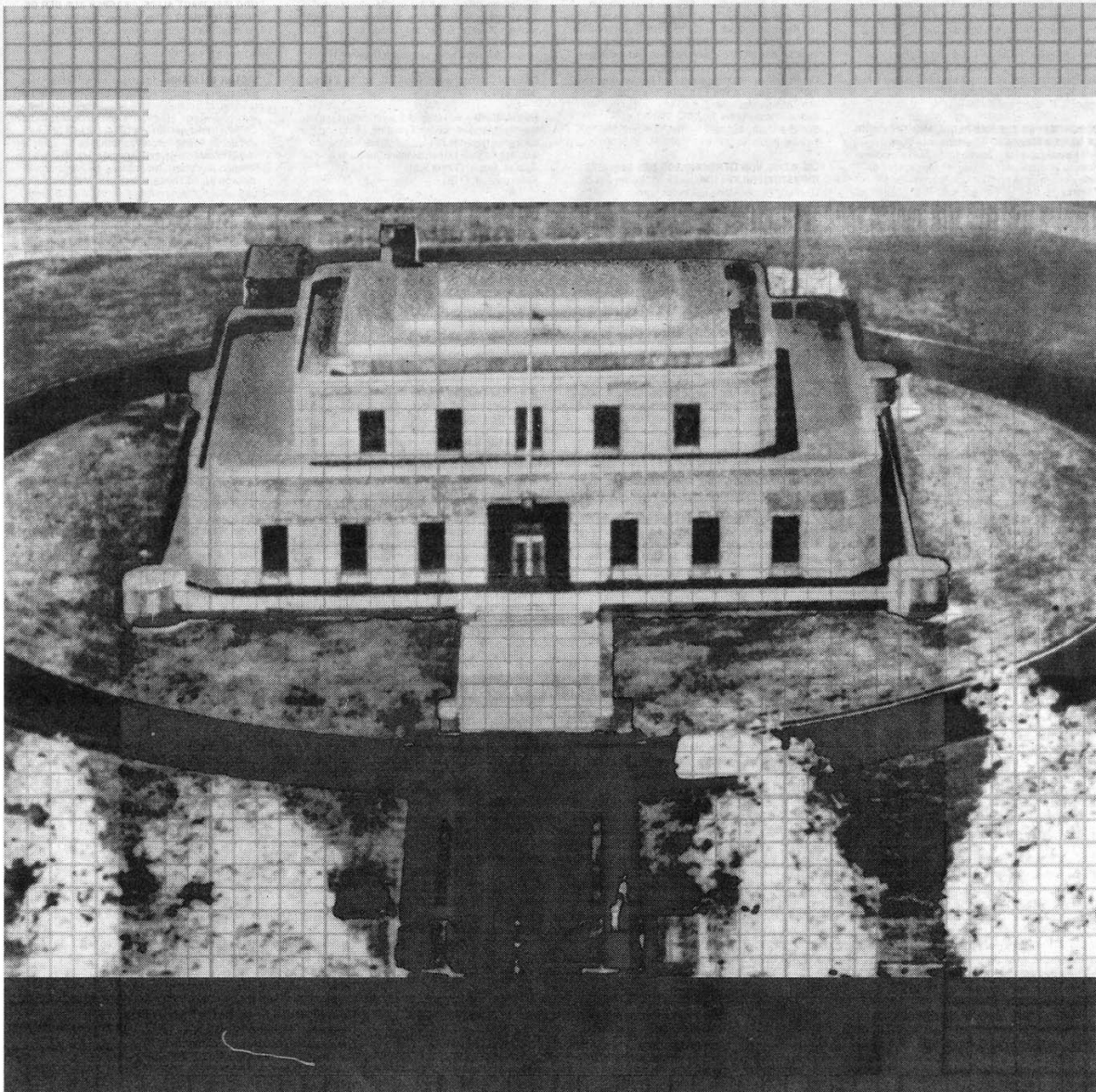
Ausstellung:
Peter Ibelher + Henrik Spiess, 'Visuelle Recherchen'
07.08.98 - 12.09.98

42 AUSSTELLUNGS - ABC

Hamburger Rundschau - 13. August 1998 - Nr. 33

KUNST

Alle Ausstellungen in Galerien, Museen und an sonstigen Orten, alle Vernissagen



„Visuelle Recherchen“: Digitale Bildobjekte von Peter Ibelher und Hendrik Spiess sind noch bis zum 12. September in der Galerie Borchardt zu sehen. Abb.: „Der Palast“, 1998, Peter Ibelher
Foto: Ibelher

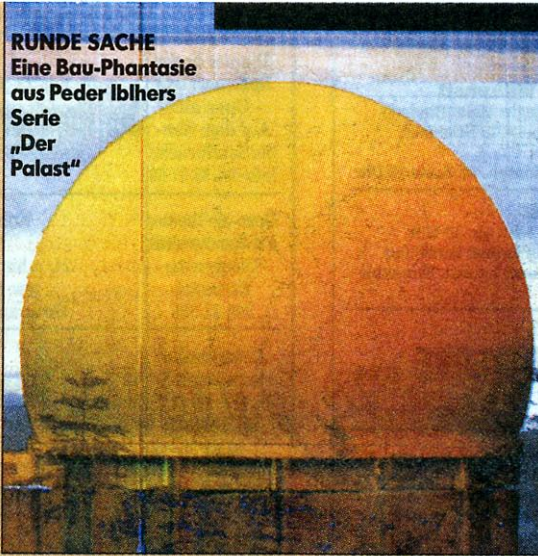
Hamburger Morgenpost
11.08.1998

Ausstellung:
Peter Ibelher + Henrik Spiess, 'Visuelle Recherchen'
07.08.98 - 12.09.98

Wie Überwachungskameras stehen sie da, die Installationen von Hendrik Spiess. Wie durch die Linse einer Überwachungskamera muten seine dokumentarischen Bildobjekte an. Wie durch ein geheimes Fenster erlaubt Peder Iblher dem Betrachter einen Blick in alltägliche Räume. „Visuelle Recherchen“ heißt die Doppelausstellung in der Galerie Peter Borchardt. Einblicke in eine fast komplett vernetzte Welt. Wie aufgehängt baumeln die „Guckis“, die kleine Diabetrachter, von der Decke. Der Blick durch die Linse entführt in eine grausam kalte und doch so reale 3-D-Welt: Wartezimmer, Treppenhäuser, Flure, Fabrikhallen, menschenleer, wie tot, lediglich überlagert von Zitaten der amerikanischen Autorin Joko Beck. „Life in an Cocoon“ nennt der Berliner Peter Iblher diese über drei Jahre entstandene semi-dokumentarische Fotoserie.

Ähnlich kalt mutet auch seine Fotoserie „Der Palast“ an. Das fiktive Netz von Bauten, die Iblher als

RUNDE SACHE
Eine Bau-Phantasie
aus Peder Iblhers
Serie
„Der
Palast“



lin, aufgenommen mit einer Kamera, die ihren Standort Tag für Tag, Sekunde für Sekunde dokumentiert. Beiden Künstlern zusammen gelingt die perfekte Orwellsche Vision.

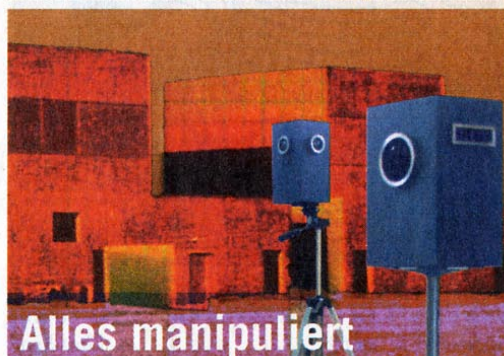
Britta Lippold
Galerie Peter Borchardt, Große Elbstr. 68, bis 12. September

Modell nachgebaut und dann abgelichtet hat, wirkt in seiner geometrischen Klarheit wie ein weltweites totalitäres Komplott.

Mysteriöses, Unheimliches, ja fast Bedrohliches geht auch von den Arbeiten des Osnabrückers Hendrik Spiess aus. Seine Bildobjekte zeigen Fotos aus dem Internet, von der russisch-finnischen Grenze, von St. Petersburg, von Dub-

Prinz
August 1998

Ausstellung:
Peter Ibelher + Henrik Spiess, 'Visuelle Recherchen'
07.08.98 - 12.09.98



Für ihre Kunst gehen Hendrik Spiess und Peter Ibelher online: Sie verfremden Schnappschüsse aus dem Internet. Ihre Ausstellung **Visuelle Recherchen** zeigt mit digitalen Bildern und einer Installation die modernen Möglichkeiten der Manipulation. *Galerie Peter Borchardt, Adresse und Termine siehe „Galerien“*